

## Fledermausfunde aus der nordwestlichen Niederlausitz

Von MILAN PODANÝ, Luckau

Mit 2 Abbildungen

### Einleitung

Für die nordwestliche Niederlausitz liegen zahlreiche floristische und faunistische Untersuchungen vor. Zur Fledermausfauna fehlen jedoch Angaben. Deshalb sollen hier erste Ergebnisse der 1981 begonnenen Erfassung publiziert werden. Auch ältere Angaben finden Auswertung. Eine ausführlichere Bearbeitung ist jedoch nicht angebracht; sie wird noch einige Zeit in Anspruch nehmen.

### Vorkommen und Fundorte

Größter Aufwand wurde bei der Suche nach Winterquartieren betrieben. Da im Gebiet keine Massenquartiere existieren, sind die Kontrollen sehr aufwendig.

In den Wintern 1982/83 und 1983/84 wurden alle Quartiere im Luckauer Becken monatlich mindestens einmal kontrolliert. Flugbeobachtungen wurden nur bei diesbezüglich leicht anzusprechenden Arten ausgewertet.

Die nordwestliche Niederlausitz weist hauptsächlich trockene Kiefernkulturen auf Sanderböden auf. Feuchter sind die Ausläufer des Baruther Urstromtals im Luckauer Becken und das Gebiet des Unterspreewaldes. Aus dem Luckauer Becken stammen auch die meisten Winterquartiernachweise (Abb. 1). Bis auf die Quartiere 1 und 11 liegen alle Vorkommen in einer Höhe von ungefähr 40–60 m NN, die beiden ersteren bei etwa 100 m NN. An Baruth (1) schließt aber eine tiefere Landschaftseinheit (Urstromtal) unmittelbar im Osten an. Das Luckauer Becken weist dagegen feuchte Wiesen, einige Flachmoore und Teichkomplexe auf.

Etwa 80% der Winterquartiere sind kleine Erdkeller, die einzeln (Luckauer Becken) oder in einigen Dutzenden (Baruth, Schlieben) in Ortschaften liegen.

### Bartfledermaus – *Myotis spec.*<sup>1</sup>

Aktuelle Nachweise fehlen seit 1977. Vorher 4 Funde: Luckau 2×, Gießmannsdorf 1× und Riedebeck (Kolonie) 1×.

### Fransenfledermaus – *Myotis nattereri* (Kuhl)

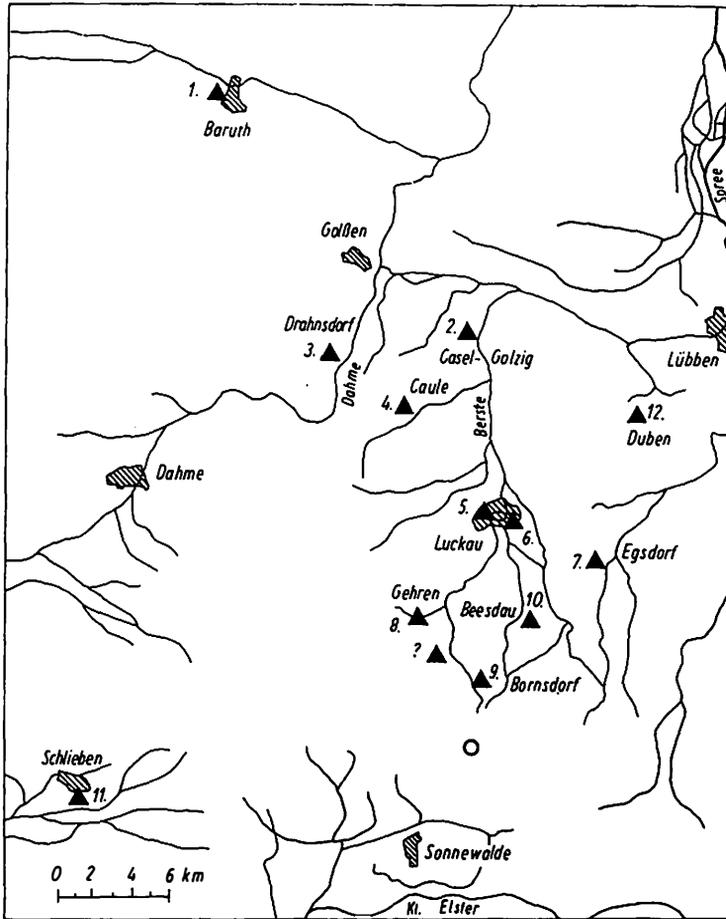
Winterquartierfund 1984 in Baruth. Dort wurden in Erdkellern 4 (6?) Ex. registriert. Weiter liegt ein Totfund aus der Kirche in Krossen (1977) vor (S a u e r).

### Wasserfledermaus – *Myotis daubentoni* (Kuhl)

Winterquartiere in Baruth und Schlieben. In allen anderen bekannten Quartieren fehlt diese Art, obwohl sie in der wärmeren Jahreszeit in Luckau, Bornsdorf, Beesdau, Görlsdorf, Drehna, Kreblitz und Golßen beobachtet wurde. Auch einige Totfunde belegen dies.

---

<sup>1</sup> Eine Unterscheidung in Kleine und Große Bartfledermäuse (*Myotis mystacinus* bzw. *M. brandti*) erfolgte nicht.



Winterquartiere Stand 1983/84

▲ in Gebäuden

○ in Baumhöhlen (erloschen)

Abb. 1. Lage einiger im Text erwähnter Fundorte

#### Mausohr – *Myotis myotis* (Borkhausen)

Winterquartierfunde gelangen im Winter 1983/84. Im Keller der Schloßruine Bornsdorf fand sich ein Tier in einer Mauerspalte. Ein Tier in Baruth, freihängend. In Schlieben überwintereten 3 Mausohren. Einige Sommerfunde um Luckau.

#### Breitflügel-Fledermaus – *Eptesicus serotinus* (Schreber)

Aktuelle Nachweise fehlen seit 1979. Im Jahr 1954 in Paserin. Weitere Funde in Frankendorf und Luckau. In neuerer Zeit (bis Herbst 1983) mehrere unsichere Flugbeobachtungen.

#### Abendsegler – *Nyctalus noctula* (Schreber)

Winterquartiernachweise in Kaden und bei Drehna. Letzteres Quartier ist durch den Braunkohlentagebau verlorengegangen. Flugbeobachtungen liegen aus Luckau, Drehna, Golßen, Görtsdorf und Duben vor. Sommerquartiere sind in Luckau, Altgolßen und Schlepzig gefunden worden.

**Mopsfledermaus** — *Barbastella barbastellus* (Schreber)

Bisher zwei Funde im gleichen Quartier, zwischen denen aber 11 Jahre liegen. Beide Funde aus der Bornsdorfer Schloßruine. Die Mopsfledermaus aus dem Jahr 1983 verblieb nur 2 Wochen im Winterquartier.

**Zwergfledermaus** — *Pipistrellus pipistrellus* (Schreber)

Sommerquartiere sind aus Görlsdorf, Kasel-Golzig und Schwarzenburg bekannt. Letzteres ist eine Wochenstube. Weitere Nachweise aus Baruth, Freesdorf, Luckau und Schönwalde.

**Rauhhaufledermaus** — *Pipistrellus nathusii* (Keyserling et Blasius)

Erstnachweis gelang am 5. IX. 1983 in Bornsdorf am Badeteich. Weitere Kontrollen ergaben die Anwesenheit von bis zu 5 Ex. (SICKORA mündl.). Hierbei handelte es sich höchstwahrscheinlich um ein Männchenquartier. Die zur Bestimmung heruntergenommenen Tiere waren ausschließlich ♂♂. Die Tiere saßen an der Außenwand eines Bungalows in einer baulich bedingten Spalte.

Bei Herrn REISCH, dem Besitzer des Bungalows, möchte ich mich für die Benachrichtigung und das Verständnis bedanken. Er verschob wegen der Anwesenheit der Tiere nötige Bauarbeiten.

**Braunes Langohr** — *Plecotus auritus* (L.)

Winterquartiernachweise in Baruth, Schlieben, Drahnsdorf, Caule, Kasel-Golzig, Gehren, Bornsdorf, Egisdorf, Beesdau und Luckau. Winterquartiere sind meist mit wenigen Ex.



Abb. 2. Braunes Langohr im Winterschlaf. Aufn.: M. PODANÝ

besetzt. Größere Konzentrationen finden sich in Baruth (Abb. 2 u. 3) und Schlieben. Sonstige Nachweise bestehen für Lübbenau, Zöllmersdorf, Gießmansdorf, Krossen (SAUER) und Wierigsdorf. Die häufigste Art im Gebiet.

#### Graues Langohr — *Plecotus austriacus* (Fischer)

Winterquartiernachweise aus Bornsdorf, Frankendorf, Görlsdorf und Luckau. Weitere Funde in Kemnitz, Terpt und Dahme.

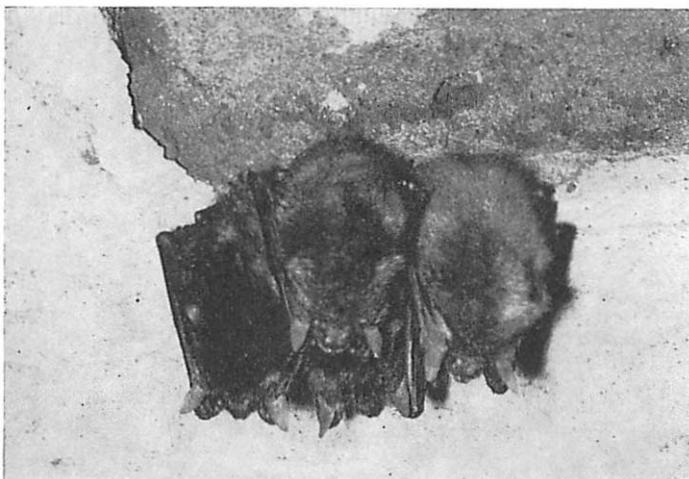


Abb. 3. *Plecotus auritus*-Gruppe freihängend in einem Baruther Erdkeller.  
Aufn.: M. PODANÝ

#### D a n k s a g u n g

Mein Dank richtet sich an die Mitglieder des Biologischen Arbeitskreises „ALWIN ARNDT“, Luckau, Dr. J. HAENSEL, Berlin, D. ARNOLD, Baruth, und meinen ständigen Begleiter und Ratgeber, K.-D. SICKORA, Luckau, für ihre wohlwollende Unterstützung.

Auch danke ich A. BENK (Hannover), Dr. M. ANDĚRA (Praha), G. HEISE (Prenzlau) und Frau M.-L. WENNER (Neapel) für die Beschaffung benötigter Literatur.

#### Z u s a m m e n f a s s u n g

Für das Gebiet der nordwestlichen Niederlausitz konnten 11 Fledermausarten nachgewiesen werden. Am häufigsten kommt das Braune Langohr vor, gefolgt von der Wasserfledermaus. Das größte Gewicht wurde der Winterquartierregistrierung zugeeignet. Dabei fiel besonders das Fehlen der Wasserfledermaus im Luckauer Becken auf, wo sie in der warmen Jahreszeit häufig ist.

Eine Karte zeigt die bisher aus der nordwestlichen Niederlausitz bekannten Winterquartiere.

#### S o u h r n

Na území západoseverní Nizké Lužice se našlo 11 druhů netopýrů. Nejhojnější je netopýr ušatý, následován netopýrem vodním.

Hlavní práce byla věnována hledání zimovišť. Při tom bylo nápadné chybění netopýra vodního v Luckauer Becken, kde je v létě hojný.

Mapa ukazuje známé zimoviště z Nizké Lužice.

### S c h r i f t t u m

CORBET, G., u. OVENDEN, D. (1982): Pareys Buch der Säugetiere. Hamburg u. Berlin.

GEBHARD, J. (1982): Unsere Fledermäuse. Veröff. Naturhist. Mus. Basel Nr. 10. Basel.

PELIKÁN, J., GAISLER, J., u. RÖDL, P. (1979): Naši savci. Praha.

PODANÝ, M. (1984): Erstnachweis der Rauhhautfledermaus (*Pipistrellus nathusii* Keyserling & Blasius) in der nordwestl. Niederlausitz. Biol. Studien, Luckau, 13, 79.

MILAN PODANÝ, DDR-7960 Luckau, Schulstraße 12

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Nyctalus – Internationale Fledermaus-Fachzeitschrift](#)

Jahr/Year: 1984

Band/Volume: [NF\\_2](#)

Autor(en)/Author(s): Podany Milan

Artikel/Article: [Fledermausfunde aus der nordwestlichen Niederlausitz 176-180](#)